

# Leben im Alter mit digitalen Technologien – Fragen und Themen des Achten Altersberichts

## Wohnen, Pflege, Gesundheit: Häuslichkeit und digitale Technologien

---

Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler

Universität Osnabrück

04. September 2019

# Ausgangslage

## Megathemen

Globalisierung, Demografischer Wandel, Digitalisierung

## Korrespondierend

Qualität der Versorgung, Fachkräftemangel, Interdisziplinarität, Teilhabechancen, Quartiersentwicklung etc.

- Fachkräftelücke wird weiter steigen
- es braucht „Köpfe und Konzepte“ sowie optimierte Versorgungsstrukturen im Hilfemix
- zusätzliche Kompetenzen von professionell Pflegenden



[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publicationen/GrauePublicationen/GP\\_Themenreport\\_Pflege\\_2030.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publicationen/GrauePublicationen/GP_Themenreport_Pflege_2030.pdf)

# Aktuelle Lösungsstrategien

- Professionalisierung und Attraktivitätssteigerung der Pflegeberufe
- Etablierung von Sorgegemeinschaften und Hilfe-Mix-Strukturen
- Digitalisierung der Alltags- und Berufswelt

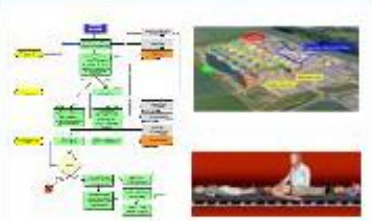
(vgl. Hülsken-Giesler 2017)

# Charakteristika guter Pflege

- **Pflege als wissenschaftsbasiertes Handeln**  
(externe und interne Evidenz)
- **Pflege als Interaktionsarbeit**  
(Gefühlsarbeit, Emotionsarbeit, Kooperationsarbeit)
- **Pflege als körperorientiertes Handeln**  
(Arbeit mit dem Körper am Körper)
- **Begrenzte Standardisierbarkeit**  
(Subjektivierendes Arbeitshandeln)

# Digitale Technologien in der Pflege

## Standardisierung, Prozessautomation



## Telemedizin, e-health, TeleCare



## Technische Assistenzsysteme



## Apps, mobile health, Internetmedizin



## Big Data



## Robotik



## Lernende Systeme Die Plattform für Künstliche Intelligenz



+ KI



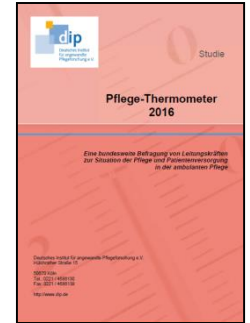
Evans 2016

# Perspektiven der digitalen Unterstützung in der Pflege

- Unterstützung von Älteren Menschen und Angehörigen
  - z. B. Sicherheit, Notfall, Kommunikation, Mobilität, Erinnerung ...
- Kompensation des Fachkräftemangels
  - z. B. durch automatisiertes Monitoring
- Entlastung von körperlichen Anforderungen
  - z. B. Hebe- und Tragehilfen (Exoskelett)
- Entlastung von psychischen Anforderungen
  - z. B. durch Information über Sicherheitsaspekte (z. B. durch Aktivitätssensoren)
  - z. B. emotionale Unterstützung, Beschäftigung (Paro, Serious Games)
- Qualitätsentwicklung
  - z. B. Verbesserung der Qualität der Pflegeplanung
  - Vernetzung, Personalsteuerung, Arbeitsprozesssteuerung
- Kommunikation und Dokumentation
  - Informelle Kommunikationen, inner- und interprofessionelle Kommunikationen
  - Transparenz der Leistungserbringung / Datenfluss
- Rationalisierung
  - Vermeidung von Mehrfacherfassungen, Filterung von Daten
  - Zeitersparnis

# Verbreitung digitaler Technologien in der ambulanten Pflege

- Software-Lösungen
  - zur Abrechnung von Leistungen: ca. 88 %,
  - zur Erstellung von Dienstplänen: (ca. 77 %)
  - zur Tourenplanung: (ca. 75 %)
- AAL-Produkte
  - bislang kaum in die Infrastruktur der Pflegearbeit etabliert
- Telematische Systeme
  - zur Therapieerinnerung: 3 %
  - Audio-/Video-Kommunikation mit Pflegeempfängerinnen und -empfängern: < 1 %
- Beratungsdienste zu technischen Assistenzsystemen im Haushalt: 11 %
- Privat finanzierte Leistungen zur technikgestützten Verbesserung von Sicherheit in der häuslichen Umgebung (z. B. Hausnotruf, Sensorüberwachung etc.): 25% der befragten Pflegedienste



(vgl. Isfort et al. 2016)

# Entwicklungsprojekte IKT in der Pflege

## Welche Themen werden bearbeitet?

Inhalte von IKT-Projekten zur Unterstützung von Leistungsempfängerinnen und -empfängern entlang pflegerelevanter Kriterien gemäß **NBA**

[in %], n=217, Mehrfachnennung möglich

Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

**30**

Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

**16**

Mobilität

**11**

Haushaltsführung

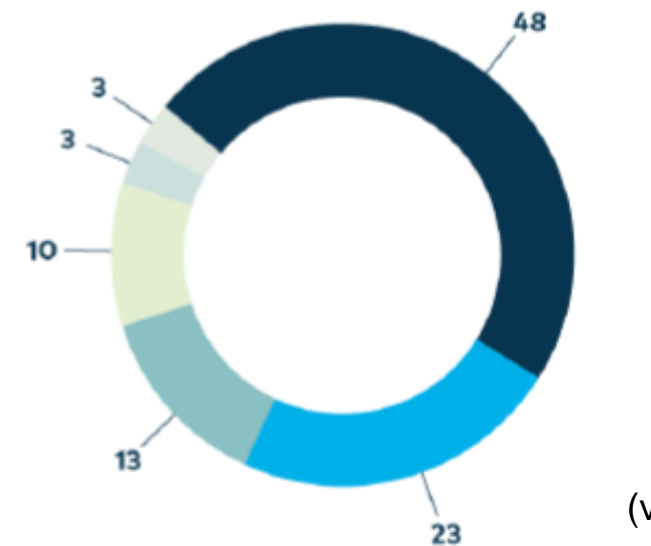
**8**

Kognitive und Kommunikative Fähigkeiten

**7**

Themen von IKT-Projekten für die professionelle Pflege

[in %], n=112



(vgl. BMG 2017)

- Dokumentation
- Erfassung von Technologienutzung bzw. -akzeptanz
- Bildungs-, Beratungs-, Informationsangebote für Pflegendе
- Körperliche Entlastung
- Prozessmanagement
- Medikamentensicherheit



# Herausforderungen auf der Makroebene

- Technische Herausforderungen
  - z. B. eingeschränkte Kompatibilität der Systeme; Laufzeit/Wartung
- Fachliche Herausforderungen
  - z. B. Standardisierte Terminologien; Technikkompetenzen
- Rechtliche Herausforderungen
  - z. B. Datenschutz, Datensicherheit, Haftung
- Ökonomische Herausforderungen
  - z. B. Finanzierung der Systeme, Effektivität der Systeme
- Systemische Herausforderungen
  - z. B. vernetzte Kommunikation (eGK)
- Wissenschaftliche Herausforderungen
  - Evaluationen und Wirksamkeitsnachweise
- Ethische Herausforderungen
  - z. B. Fürsorge vs. Autonomie und soziale Kontrolle
- Entwicklung von Perspektiven
  - Innovation als soziotechnische Innovation im Hilfe-Mix → Arbeitsprozessentwicklung

(vgl. Hülsken-Giesler 2015)

# Herausforderungen auf der Mesoebene

- Institutionelle Leitbildentwicklung (Konsentierung der Kernprozesse)
- Institutionelle (und sektorenübergreifende) Arbeitsprozessentwicklung (partizipativ)
- Sektorenübergreifende Vernetzung
- Reflektierte (indirekte) Steuerung
- Institutionelle Etablierung von Ethikberatung
- Institutionelle Befähigung
- Differenzierte Aufgaben- und Verantwortungsverteilung
- Institutionelle Verantwortung (z. B. Datenschutz) und Kompetenzentwicklung
- Interdisziplinäre / Transdisziplinäre Zusammenarbeit

# Kriterien für einen legitimen Einsatz auf der Mikroebene

## ›Kernprozesse der Pflege‹

- Bereitstellung von *interner* und *externer* Evidenz in der Pflege  
(→ Bereitstellung von Wissen)
- Ermöglichung von Pflege als Interaktionsarbeit  
(z. B. durch Entlastung von körperlicher Arbeit)
- Aushandlung mit dem Hilfeempfänger

(vgl. Hülsken-Giesler / Remmers 2019, i. V.)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler

[manfred.huelsken-giesler@uni-osnabrueck.de](mailto:manfred.huelsken-giesler@uni-osnabrueck.de)